

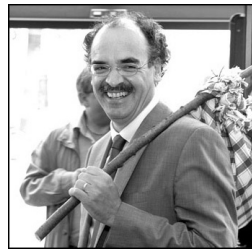
## Beiträge:

- Eine runde Sache - Herbert Gasser 50
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Paulus, 1. Teil
- Chorwoche im Stift Zwettl
- Chorausflug zur Burg Kreuzenstein

## Termine::

- 01.11. Allerheiligen: Nibelle, Messe St.Jeanne d'Arc
- 24.11. Geistl.Abenmusik: Mendelssohn, „Paulus“
- 08.12. Mariä Empf.: Gregorianischer Choral
- 25.12. Christi Geb.: Mozart, „Missa brevis“ KV140

## Eine runde Sache - Herbert Gasser 50



Unser Chorleiter, Herbert Gasser, vollendete am 2.September ein halbes Jahrhundert an Lebensjahren. Er wurde 1963 in Onach bei St.Lorenzen im Pustertal (Südtirol) geboren.

Um mit ihm seinen 50er so richtig zu feiern, bereitete seine Familie in aller Heimlichkeit ein Fest für Freunde, Schüler, Pfarrmitglieder und den gesamten

Domchor, in den Räumen des Nettlkellers in der Propstei vor. Die zahlreichen Festgäste überraschten das Geburtstagskind mit Liedern, Gedichten und vielen Geschenken, die seiner Berg- und Wanderleidenschaft entgegenkommen und ihm noch lange Freude bereiten. Propst Karl Pichelbauer gratulierte nach dem Sonntagsgottesdienst im Namen der Domgemeinde.

Im Jahr 2013 freuen wir uns, auch weiteren Jubilaren aus den Reihen des Domchores herzlich gratulieren zu dürfen: Siegfried Ruppert, Elisabeth Faiman, Heinz Formanek, Christina Zwettler und Walter Bauer.

Ihnen allen wünschen wir von Herzen auch weiterhin viel Freude an der Musik, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Sylvie Gasser

## F.Mendelssohn-Bartholdy: Paulus, 1. Teil

Paulus (op. 36) ist neben Elias das erste der beiden vollendeten Oratorien von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Es behandelt Leben und Wirken des Apostels Paulus. Mendelssohn begann die Arbeit daran im Jahre 1832. Von einem Freund wünschte er sich dazu einen Text "aus Bibelworten" sowie die Einbeziehung von Chorälen „aus dem Gesangsbuch ... ganz in der Art der Bachschen Passion“. In sorgfältig ausgewählten

Szenen schildert der erste Teil des Oratoriums die Verfolgung der Christen (Märtyrertod des Stephanus) durch Paulus und dessen Damaskuserlebnis der Erscheinung Christi. In den ersten 18 Monaten nach der Uraufführung im Jahre 1836 wurde das Werk mehr als 50 weitere Male dargeboten.

Wolfgang Kunz

## Chorwoche im Stift Zwettl



Der Domchor Wr. Neustadt verbrachte heuer seine Chorwoche vom 4. bis 10. August wieder im Stift Zwettl.

Intensiv wurde für unser jähr-

liches Chorkonzert im November geprobt. Heuer hat unser Chorleiter Herbert Gasser ein besonders schönes

Stück ausgewählt – Felix Mendelssohn-Bartholdys Oratorium "Paulus" Teil I (der 2. Teil ist für das nächste Jahr geplant) – und so machte uns das Proben dieser herrlichen Musik viel Freude.

Da wir im Waldviertel meist herrliches Wetter hatten, ein Hagelgewitter bei Thaya verschonte Zwettl zum Glück, kam am Nachmittag die Entspannung nicht zu kurz.

Je nach Lust und Laune besuchten die Chormitglieder die Unterwasserwelt in Schrems mit reizenden Fischottern, das Schnapsglasmuseum in Echtsenbach,

belebten die Waldviertler Wirtschaft oder plantschten im Schremser Moorbadeteich oder im Ottensteiner Stausee. In Zwettl darf natürlich eine Brauerei-besichtigung mit Verkostung nicht fehlen.

So konnte der Chor Arbeit und Vergnügen verbinden und eine schöne Zeit im Waldviertel verbringen.

Brigitte Bajzek

### Chorausflug zur Burg Kreuzenstein



Der gut vorbereitete Ausflug führte uns am Sonntag, dem 13. Okt. 2013, ins Weinviertel nach Leobendorf zur Burg Kreuzenstein und nach Stetten zur Fossilienwelt.

Nach kriegsbedingten Zerstörungen wurde die Burg Kreuzenstein mehrmals wieder aufgebaut. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie durch Graf Johann Nepomuk Wilczek, einem Kunstsammler von großem Format. Gegen Ende des 19. Jhdts. errichtete er in über drei Jahrzehnten erneut die Burg und stattete sie mit Bauteilen aus Nürnberger Fachwerkhäusern, venezianischen Loggien, Laubengängen und nicht mehr verwendeten Bauteilen von anderen Burgen aus. Wunschobjekte, die er nicht kaufen konnte, ließ er kopieren und einbauen. Das Ergebnis: ein zwar in vielem kopiertes Sammelsurium von Bauteilen aus verschiedenen Stilepochen, jedoch dem heutigen Beschauer ein gut gelungenes Werk einer übervollständigen mittelalterlichen Ritterburg bietend.

Graf Wilczek fand neben seiner rührigen Sammler- und Bauherrentätigkeit noch Zeit, sich vielen sozialen Dingen zu widmen, u.v.a. gründete er die Freiwillige Wiener Rettungsgesellschaft und die Rudolfinerhaus-Stiftung des Chirurgen Billroth. Er unterstützte maß-

gebend die österreichische Nordpolexpedition und viele Vereine und karitative Einrichtungen. Obwohl er sehr begütert war, pflegte er selbst einen spartanischen Lebensstil und verstarb nach einem rastlos schaffenden Leben 1922 im 85. Lebensjahr.

Zum Mittagessen fuhren wir nach Oberzögersdorf, wo wir bei einem kulinarischen Mittagsbüfett in der Dorfschenke bestens versorgt wurden. Zu unserer Freude konnten wir dort unseren Herrn Propst Pichelbauer begrüßen, der uns nachgekommen war.

Der nächste Programmpunkt war die Fossilienwelt in Stetten. Bei der sehr interessanten Führung wurde uns erklärt, dass an der Ausgrabungsstätte alles vor rund 17 Millionen Jahren begann. In dieser Zeit war das gesamte Korneuburger Becken und weite Teile Europas vom Urmeer bedeckt. Hier hat sich in den Ablagerungen das weltgrößte Austernriff gebildet, heute ein Naturdenkmal.

Nach einleitenden Erklärungen und Filmvorführungen wurde uns in der 600 m<sup>2</sup> großen Halle das weltgrößte fossile Austernriff gezeigt (auf einer Fläche von ca. 20x15m) und mit Projektionen und Multimediaeffekten ein optisches und schaurig-akustisches Erlebnis einer großen (Tsunami-) Flutwelle geboten.

Die folgende Stunde der Erholung von diesen eindrucksvollen Erlebnissen wurde zum Kaffee-Trinken, Einkaufen herrlich glänzender Dinge im Shop und zum Besteigen des Aussichtsturmes genutzt.

Nach kurzer Fahrt ließen wir in der Ortschaft Stetten den erlebnisreichen Tag in einer hervorragenden Heurigschänke bei einer gepflegten Jause und guten Weinen ausklingen.

Bei der Heimfahrt ab 18:45 Uhr wurde die Organisation des absolvierten Programmes und die gepflegten Speiselokale zufrieden und dankbar akklamiert.

Hannes Faiman

Ein herzliches Vergelt's Gott wieder allen, die den Domchor mit einer großzügigen finanziellen Spende unterstützen. Mit Ihrer Spende können wir zeitgemäßes Notenmaterial besorgen, Ausgaben zum Gedenken an verstorbene Chormitglieder und die notwendige Pflege

der Chorgemeinschaft tätigen. Wir bitten Sie deshalb, vom beigelegten Zahlschein Gebrauch zu machen. Danke!

